

Daselbe würde auch für Vorträge in den Vereinen, die von Afrika und der Sklaverei ihren Namen haben, recht wertvollen Stoff bieten.

Nur eine Bemerkung können wir nicht unterdrücken. Wir wissen es ja: Lavigier war ein Franzose und von glühender Liebe zu seinem Vaterlande befeelt; wir wissen es auch, daß er es liebte und verstand, in seinen Kreuzzugspredigten überall, wohin er kam, mit seinem Tacte die besonders empfindliche nationale Saite anzuschlagen: dennoch hätten wir jene Rede, die er in Mailand hielt und in welcher er ad captandam benevolentiam der Italiener an das Blut appellirte, das sie auf den Schlachtfeldern von Magenta, Montebello und Solferino gemeinsam mit den Franzosen gegen Oesterreich vergossen haben, lieber nicht aufgenommen gesehen (S. 174 und 175). Dem Werte des Buches hätte das nicht den mindesten Eintrag gethan — es sind ja auch viele andere Partien des Originals übergangen worden — uns Oesterreichern aber hätte die Lectüre desselben gewiß eine noch größere, weil durch keine so schmerzliche Erinnerung getrübt Freude gemacht.

Burgkirchen.

Karl Penninger, em. k. k. Taubstummlehrer.

- 48) **Das Harmonium-Spiel.** Von Bernh. Mettenleiter. Zweiter Theil op. 34. Rempten. Kösel'sche Buchhandlung. Preis M. 3. — = fl. 1.86.

Für solche, denen es an gründlicher, schulgemäßer Durchbildung fehlt und welche sich eine allgemeine musikalische Bildung ersterer Geschmacksrichtung aneignen wollen, hat das Werk eine vorzügliche Bedeutung; namentlich gewährt es Einblick und Verständniß für die ältere Kirchenmusik. Die Notenbeispiele sind ausgezeichnet gewählt und eignen sich sehr gut zum Vortrag am Harmonium; jedoch setzen die meisten Gesangsnummern zum richtigen und ausdrucksvollen Vortrag eine größere Fertigkeit im Gebrauch der Expression voraus. Die eingehobenen Bemerkungen sind interessant und für jedermann leicht verständlich. Auch weniger gebildeten Organisten und Chorregenten wird das Buch manches Belehrende und Anregende bieten.

Franz Weber S. J.

- 49) **Messstipendienbuch.** Buchdruckerei von Oberholzer. Uznach, Canton St. Gallen (Schweiz.) Preis geb. 70 Cent. = 42 fr. Drei Exemplare Fr. 1.80 = fl. 1.08.

Es ist für den Priester sehr wichtig und eine Sache von großer Verantwortung, daß er über die eingegangenen Messstipendien und deren Verfolgung ein genaues Verzeichniß führt. Für diesen Zweck eignet sich ganz vorzüglich das soeben in der Buchdruckerei von R. Oberholzer in Uznach, Canton St. Gallen (Schweiz) erschienene neue Messstipendienbuch. Seine Handlichkeit und seine bequeme Einrichtung werden ihm leicht bei den hochwürdigen Herren Geistlichen Eingang verschaffen. Die angebrachten Rubriken: Nro. — Tempus oblatis stipendii — Nomen offerentis — Intentio — Stipendium oblatum — Tempus persolutionis — bieten genügend Raum zur bequemen Eintragung aller nothwendigen Notizen. Das Büchlein ist schön und solid gebunden. Wer also bedarf, greife hier zu.

Uznach (Schweiz.)

Pfarrer August Klaus.

- 50) **Gebet- und Unterrichtsbüchlein für katholische Lehrlinge.** Von Dr. Josef Anton Keller. 18°. (IV 397 S.) Freising bei Datterer. 1891. Preis brosch. 80 Pf. = 50 fr., geb. M. 1. — = fl. —.62.

Mit diesem lieben Büchlein wird einem fühlbaren geistigen Bedürfnisse der jungen Arbeiterwelt abgeholfen, indem selbes den christlichen Lehrlingen als Geleitsbrief und Führer durch die wichtigen aber gefährvollen Jugendjahre in die Hand gegeben werden kann. Schon der erste Theil, der die „Lehren und Ermahnungen“ für die Jugend enthält, macht allein das Büchlein, abgesehen von dem billigen Preise, sehr empfehlenswert. Bei den im zweiten Theile folgenden wichtigsten Andachtsübungen und Gebeten wird die Verehrung des hl. Josef und



des hl. Mollius besonders gepflegt. Anhangsweise sind die „Statuten des katholischen Jünglingsvereines zu Mannheim“ als Muster angegeschlossen. Möchte Gottes Segen auf diesem bescheidenen Büchlein ruhen.

Hallstatt (Oberösterreich.)

Josef Neubacher.

- 51) **Josanna.** Vollständiges Gebetbuch für katholische Christen von Josef Mohr. 1889. Verlag von Fr. Pustet in Regensburg 2c. 504 S. 16°. Preis geb. in Leder und Goldschnitt M. 2.60 = fl. 1.62.

Das sehr schön ausgestattete und recht gefällige Büchlein verdient wegen des vorzüglichen Inhaltes in der That alle Anerkennung. Kernige Frömmigkeit, getragen von festem Glauben und gepaart mit nimmer Gottesliebe spricht aus diesen Gebetsformularen und wird zweifelsohne auch den Geist der Leser leichter zu Gott emporheben. Möchte dieses Büchlein nur recht vielen Männern in die Tasche gesteckt werden, die sonst in dem Gotteshause sich zu genieren scheinen, ein größeres Gebetbuch herauszuziehen und zu benützen. Wie sehr würde auch die Neigung zum Empfange der heiligen Sacramente gefördert werden.

Linz.

Prof. Fr. Schwarz.

- 52) **Vergiß mein nicht.** Blätter der Erinnerung an die heilige Mission in der Pfarrkirche St. Dthmar in Wien vom 11. bis 26. März 1893. Von Johann Trembl, Cooperator. Selbstverlag des Verfassers. 64 S. Preis 20 kr., zur Post 23 kr. Druck der St. Norbertusdruckerei.

In die sonst sehr empfehlenswerte Schrift des hochwürd. Herrn Verfassers sind durch die Eile, mit der sie gearbeitet werden mußte, einige sinnstörende Druckfehler eingedrungen. Nichtsdestoweniger sei sie empfohlen, da sie ein Stück Zeitgeschichte des wieder erwachenden christlichen Lebens in Wien im Geiste des Christenthums schildert. Die herrliche Kreuzprocession wird in Wien unvergesslich bleiben. Liefert das Schriftchen so einen historischen Baustein, so liefert es auch einen homiletischen. Die Kreuzpredigt des berühmten Kanzelredners P. Georg Freund ist im Anhang wörtlich gedruckt. Der Reinertrag der Schrift ist der St. Vincenz-Conferenz unter den Weißgärbern gewidmet.

A. Kraja.

- 53) **Die Congregation der grauen Schwestern von der hl. Elisabeth.** Von Dr. J. Jungnitz. Breslau. Aderholz. 1892. 114 S. Preis M. 2.— = fl. 1.24.

Diese fleißige Schrift des um die Breslauer Diöcesangeschichte verdienten Verfassers ist eine Jubiläumsgabe zur Feier des 50jährigen Bestehens der am 27. September 1842 zu Reisse gegründeten, 1887 zur kirchlichen Congregation erhobenen Genossenschaft der „Grauen Schwestern“, die zur Zeit über 1000 Mitglieder zählt und in zehn Diöcesen und vier apostolischen Vicariaten etwa 104 Niederlassungen besitzt. Die beiden ersten Generaloberinnen waren zugleich die Gründerinnen der Genossenschaft: M. Maria Merkert († 1872) und M. Francisca Werner († 1885); die gegenwärtige Generaloberin, M. Melchiora Klammt, verlegte mit kirchlicher Genehmigung auf Beschluß des Generalcapitels das Mutterhaus von Reisse nach Breslau, wo mächtige Neubauten von ihrer Thätigkeit und der Blüte der überaus legenreich, zunächst durch ambulante Krankenpflege, aber auch auf allen anderen Gebieten der christlichen Charitas wirkenden Congregation erzählen. Möge denn die oben angezeigte quellenmäßige und ansprechend geschilderte Geschichte das ihrige zur Förderung der Genossenschaft beitragen.

Breslau.

Universitätsprofessor Dr. Arthur Koenig.

- 54) **Familienbibliothek.** Ausgewählte Erzählungen und Schilderungen. V. Serie Nr. 11—20. (Druck und Verlag von Benziger & Comp. Einsiedeln Waldshut; steif geb. Kleinoctav.) Preis à 60 Pf. = 37 kr.

In recht anziehender Form gekleidete kleinere Erzählungen verschiedener Autoren sind es, welche diese Unterhaltungs-Lectüre in der vorliegenden neuesten Serie ihren Lesern darbietet. Abwechselnd bald ernsten, bald launigen Inhaltes,